

Inserate
werden angenommen
in Bosen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Hof. Ad. Schell, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breiterstr.-Ecke,
Hof. Dietrich, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Nachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Bosen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Bosen, bei unseren
Agenturen ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Hof. Hoffe, Haasenstein & Vogler & Co.,
G. L. Pöhlke & Co., Invalidentempel.

Verantwortlich für den
Inseratenthail:
J. Klugkist
in Bosen.

Nr. 700

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal,
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4.50 Mk. für die Stadt Bosen, 5.45 Mk. für
ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 6. Oktober.

1892

Inserate, die sechsgehaltene Beilagen oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den vorletzten
Seite entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

A m t l i c h e s.

Berlin, 5. Okt. Die Militär-Intendantur-Sekretäre Kopf
von der Intendantur des V. Armee-Corps und Witze von
der Intendantur des XV. Armee-Corps sind zu Geheimen expe-
dierenden Sekretären und Kalkulatoren im Kriegsministerium und
die Militär-Intendantur-Registrieren Lange von der Intendantur
des XIV. Armee-Corps und v. Hülsen von der Intendantur des
III. Armee-Corps zu Geheimen Registratoren im Kriegsministerium
ernannt worden.

D e u t s c h l a n d.

Berlin, 5. Oktober.

— Bekanntlich war es der Abg. v. Kardorff, der in
einer Zuschrift an die „Deutsche Warte“ behauptete, die Auf-
rechterhaltung des Differentialzolls für Getreide gegen
Rußland laufe auf den Ruin des preussischen Ostens hinaus.
Gegen diese Erklärung eines konservativen Abgeordneten wandte
sich Graf Mirbach-Sorquitten, indem er konstatierte, in
den ihm nahe stehenden Kreisen der Landwirtschaft in Ost-
und Westpreußen hege man den dringenden Wunsch, es möge
an den Differentialzöllen gegen Rußland festgehalten werden.
Auf die Frage etwaiger Kompensationen könne er nicht ein-
gehen. Die freisinnige Presse hat von diesem „Für und
Gegen“ natürlich Notiz genommen, aber dabei nicht unterlassen,
zu bemerken, daß die Frage der Differentialzölle von konser-
vativer Seite zur Sprache gebracht worden sei, während sie (die
freisinnige Presse) mit Rücksicht auf die Verhandlungen mit Ruß-
land über die Angelegenheit geschwiegen habe. Diesen That-
bestand sucht die „Konf. Kor.“ zu verwischen. Zunächst be-
hauptet sie, die freisinnige Presse sei durch die Mirbachsche
Replik gegen Kardorff in „eine heftige Erregung“ gerathen.
Das ist notorisch unwar. Ueber Herrn v. Mirbach erregen
wir uns schon lange nicht mehr. Die „Konf. Kor.“ behauptet
nun weiter, sie würde die Erregung der freisinnigen Presse
ignorirt haben, wenn nicht — die „Königsb. Hart.-Ztg.“ eine
äußerst abfällige Kritik der gesammten konservativen Partei
zitiert und behauptet hätte, dieselbe einem konservativen Organ
entnommen zu haben. Das sei eine „Fälschung.“ So viel
wir uns erinnern, ist dieser Artikel, der in einem „Berliner
konservativen Blatt“ in einer Besprechung des konservativen
Parteitags erschienen sein sollte, durch einen großen
Theil der Presse gegangen und auf diesem Wege wahr-
scheinlich auch in das Königsberger freisinnige Blatt
gelangt. Von einer „Fälschung“ seitens des letzteren
könnte nur die Rede sein, wenn die Redaktion desselben
bewußtmaßen einen Artikel anderer Herkunft einem konser-
vativen Blatte in die Schuhe geschoben hätte. Für die Nutz-
anwendung dieses Artikels auf den Grafen Mirbach wird die
„Hartungische Ztg.“ selbstverständlich aus Eigenem eintreten.
Auf alle Fälle ist es ein großer Unfug, wenn die „Konf.
Korr.“ jetzt nach Ablauf von fast vier Wochen den Vorgang
zum Vorwande nimmt, um die freisinnige Presse anzuklagen,
daß sie durch Discreditirung der deutschen Differentialzölle
gegenüber Rußland das deutsche Interesse schädige, indem sie
die Ausschöpfung, welche wir Rußland für Zollermäßigungen
zu bieten haben, entwerthe. Ehrlicher wäre es schon gewesen,
wenn die „Konf. Korr.“ ihre Liebenswürdigkeit nicht an die
Adresse der freisinnigen Presse, sondern an diejenige des Herrn
v. Kardorff gerichtet hätte. Aber dazu fehlt es ihr, wie es
scheint, an Muth. Und dabei klagt die „Konf. Korr.“ die
Freisinnigen wegen politischen „Parteiisanatismus“ an!

— Fürst Bismarck gebietet, wohl wegen der in Hamburg
noch immer, wenn auch in geringerem Grade herrschenden Cholera-
Epidemie den Winter über in Paris zu bleiben.

— Was die Ausföhrung auf das Zustandekommen eines
handelspolitischen Abkommens mit Ruß-
land betrifft, so wird der „Magd. Ztg.“ bestätigt, daß seitens
Rußlands Anerbietungen gemacht wurden, die an dem Ernst der
russischen Absichten zweifeln lassen. Die Vorschläge Rußlands
gehen nämlich dahin, keinen jetzt geltenden Zolltarif, der bekanntlich
im Wesentlichen prohibitiv ist, aufrecht zu halten und nur bei ein-
zelnen Artikeln die bisherigen Sätze zu bieten, mit anderen Worten,
es bei dem jetzigen Zustande zu belassen.

— In einer am Montag abgehaltenen Sitzung des Ausen-
wärtigen Reichsvereins in Berlin erklärte Dr. Ströy, wie die
„Frei. Ztg.“ berichtet, es für unrichtig, daß er bei dem Ober-
präsidenten die Kandidatur des Landraths Stubenrauch für
den Posten des zweiten Bürgermeisters von Berlin
angeregt habe. Er habe in der Unterredung mit dem Ober-
präsidenten, der ihm zu verstehen gab, daß man höheren Orts
nicht gern einen zweiten freisinnigen Bürgermeister wünsche,
erwidert, daß die Stadtverordneten in ihrer Entscheidung voll-
kommen freie Hand, und nur das eine zu beachten hätten, einen
tüchtigen Mann zu wählen. Auf das weitere Drängen, doch
Namen zu nennen, habe er ausweichend geantwortet: „Wenn ich
Ihrem Vorgehen folgen würde, wäre wohl der Landrath des
Kreises Teltow (Stubenrauch) der geeignete Mann.“ Mit
der Bezeichnung des Ober-Präsidenten als Chef der Ver-
waltungsbehörde sei ihm allerdings ein lapsus passiert. Er
habe ihn nur als Chef der Aufsichtsbehörde kennzeichnen
wollen, der es wohl versuchen könne, die Wahl eines

ihm nicht genehmen Mannes zu hintertreiben. — Gegen
Dr. Ströy nahm, wie weiter berichtet wird, der „fort-
schrittliche Verein vor dem Halleschen Thore“
in Berlin, am Dienstag gegen 5 Stimmen eine Resolution des
Inhalts an: „Der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Ströy hat
seiner Ehrenamtsstellung als erster Vertreter der Selbstverwaltung
der Gemeinde Berlins sich nicht fähig und nicht würdig
erwiesen. Es ist deshalb die Pflicht der freisinnigen Stadtverord-
neten, mit allem Nachdruck auf die Entfernung des Dr. Ströy aus
seinem Amt als Stadtverordneten-Vorsteher hinzuwirken.“

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. Berlin, 3. Okt. In einer öffentlichen Bergarbeiter-
versammlung zu Hermsdorf (N.-Schlesien) im Mai 1890 wurde
die Gründung einer Zählstelle des Verbandes
deutscher Bergleute zu Bochum beschlossen und der
Häuser D. zum Vertrauensmann gewählt, als welcher er Zahltag
ankam, an denselben Beiträge einzog und gegen Entrichtung der-
selben das Verbandsorgan „Zeitung der Deutschen Bergleute“ ver-
theilte und Meldungen zum Eintritt in den Verband entgegennahm.
Die Behörde sah hierin eine Vereinsthätigkeit und erhob, weil D.
die Statuten des Vereins nicht eingereicht hatte, gegen denselben
auf Grund des Vereinsgesetzes die Anklage. Das Schöffengericht
und die Strafkammer zu Walzenburg erkannten aber auf Frei-
sprechung, indem sie übereinstimmend das Vorhandensein eines
Vereins verneinten, da hier keine Thätigkeit vorliege, welche die
Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecke. — Die hie-
gegen eingelegte Revision der Staatsanwaltschaft wurde heute vom
Straßenat des Kammergerichts für begründet erachtet und
die Sache zur anderweitigen Feststellung und Entscheidung in die
Vorinstanz zurückgewiesen. — Der Senat erachtete gerade die Ent-
gegennahme von Beiträgen und Aufnahme von Mitgliedern als
herausragende Zeichen einer Vereinsthätigkeit. Auf den Umstand,
daß keine Erörterungen stattfanden, komme es nicht an; habe der
große Verband politische Zwecke verfolgt, so seien dieselben auch
bei dem Lokalverbande anzunehmen.

Berlin, 4. Okt. Auf der Anklagebank befand sich am Sonn-
abend der 17-jährige Kaufmannslehrling Paul Michelson, der
beschuldigt war, seine Mutter fortgesetzt beschimpft, gemißhandelt
und sie in einem Falle mit Todtschlag bedroht zu haben. Der
Angeklagte ist völlig ungerathen. Seine Mutter hat ihn in zehn
verschobenen Pensionen gegeben und ihn schließlich in die Zwangs-
erziehungs-Anstalt am Urban gebracht. Dann hat er fünf Lehr-
herren gehabt, stets lief er fort, um sich beschäftigungslos umher-
treiben zu können. Wollte seine Mutter die fortwährend an sie
gestellten Geldforderungen nicht bewilligen, so mißhandelte er sie
auf das Empörendste. Im Termine verweigerte der „Voss. Ztg.“
zufolge die Anklage, eine Aussage gegen ihren Sohn zu machen, so
daß die Beweisaufnahme sich auf die Vernehmung einer Aufwarte-
frau beschränken mußte, die seit Jahren in den Diensten der Frau
Michelson stand. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnis-
strafe von drei Monaten. Der Gerichtshof erkannte auf sechs
Wochen Gefängnis.

Leipzig, 3. Okt. Die Leidensgeschichte eines See-
manns kam Donnerstag vor dem dritten Straßengericht des Reichs-
gerichts zur Sprache. Im Oktober vorigen Jahres trat der
Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Dresden“ seine Rückreise von
Baltimore nach Bremen an. Vor der Abfahrt hatte der zweite
Maschinist, Emil Bod, einen gewissen Josef Argenbeau auf sein
Bitten als Koblengießer angenommen. Schon am 31. Oktober, dem
ersten Tage der Reise, erklärte A., er könne die schwere Arbeit nicht
mehr verrichten, und wurde deshalb vom dritten Maschinisten zu
B. geführt. A. warf sich auf die Knie und bat flehentlich, B. möge
ihm eine andere Arbeit auf Deck anweisen. B. gab ihm als einzige
Antwort eine Ohrfeige. Als A. noch immer auf den Knieen liegen
blieb, ergriß B. den Stiel eines amerikanischen Bebens und schlug
damit auf A. los. Letzterer floh schließlich in den Maschinenraum,
gefolgt von B., der ihm noch mehrere Hiebe versetzte. A. arbeitete
dann zunächst weiter, als gegen sechs Uhr ankündend mit Appetit
und wurde noch auf Deck gelassen. Um 8 Uhr Abends war er ver-
schwunden und es bestand kein Zweifel, daß er freiwillig den Tod
in den Wellen gefunden hat. Gegen B. wurde nun Anklage wegen
gefährlicher Körperverletzung erhoben, und das Landgericht zu
Bremen verurtheilte ihn am 4. April zu einer mehrmonatlichen
Gefängnisstrafe, doch wurde entgegen dem Antrage des Staats-
anwalts nicht angenommen, daß durch die Behandlung des A. dessen
Leben gefährdet worden sei. Gegen das Urtheil hatte der Staats-
anwalt Revision eingelegt, weil er der Meinung war, daß doch
eine lebensgefährliche Behandlung vorgelegen habe. Reichsanwalt
Schumann erklärte sich leider außer Stande, die Revision zu be-
gründen. Der Staatsanwalt geht, so bemerkt er, zu weit, wenn
er den Selbstmord des A. dem Bod zur Last legen will. Es han-
delt sich hier um die Reaktion der mißhandelten Seele, nicht des
mißhandelten Körpers. Aber nur eine Mißhandlung des Körpers
stellt sich nach den bestehenden Gesetzen als kriminell strafbar dar.
Abgesehen davon sei auch der ursächliche Zusammenhang zwischen
dem Selbstmord und der Körperverletzung in keiner Weise nach-
gewiesen. Das Reichsgericht verwarf hierauf die staatsanwalt-
liche Revision als unbegründet.

V e r m i s c h t e s.

† Eine interessante Thiergeschichte, in welcher ein Hund
zum Krankenpfleger einer Katze wird, berichtet die „N. A. Ztg.“
aus Königsberg: Der Fuhrwerksbesitzer H. in B. hat auf seinem
Hofe außer Pferden, Kühen und Tauben auch eine Katze und
einen Hund (Dachshund). Hund und Katze lebten von der Stunde an,
da sie sich kennen lernten, in wahrhaft bitterer Feindschaft, und es
mag sie schwer nachzuweisen sein, wer von beiden mehr Spuren
eines ritterlichen Kampfes, sei es von Krallen oder Zähnen, auf-
zuweisen hat. In der Küche steht ein Korb als unbefestigtes
Schlafzimmer des Dachshundes, die Katze hingegen liebt es sehr,
nachdem das Mittagessen vorbei und der Abwaschtrubel überstanden,
sich in die gut durchwärmte Bratröhre zu legen. Vor Kurzem, es

mochte drei Uhr Nachmittags sein, hielten die beiden in gewohnter
Weise, er Barriere im Korb und sie Bel-Etage in der Röhre,
wieder ihren Mittagsschlaf. Da kam ein verspäteter und hungriger
Gast. Schnell wurde wieder Feuer gemacht und die Bratröhre
geschlossen, um die nöthige Gluth sich ansammeln zu lassen. Die
Familie H. saß in traulichem Gespräch in der guten Stube ober-
halb der Küche, da tönte plötzlich aus derselben immer lauter und
ängstlicher werdendes Hundebell herauf. Die Hausfrau eilte in die
Küche und da sah sie, wie der Hund unter lautem Bellen an dem
Herd in die Höhe sprang; sie öffnete die Thür der Bratröhre, aus
welcher die arme vergessene Katze in elendem Zustande mit fast
ganz verbrannten Pfoten hervorstürzte und wie todt liegen blieb.
Mit einem Griff erfaßte der kluge Dachs sie mit den Zähnen am
Rücken, trug sie in seinen Korb und legte stundenlang die verbrannten
Glieder seiner ehemaligen Feindin. Unterdessen war zum Kreis-Thier-
arzt geschickt worden. Als derselbe ankam und den Hund bei seinem
Samarterbiente erblickte, meinte derselbe, für ihn sei hier nichts
zu thun, einen besseren Arzt, als den unermüdblich lebenden Hund
gebe es nicht; freilich seien die Brandwunden derartig, daß er an
baldige Heilung nicht glauben könne. Der Hund aber hat in treuer
Pflege nicht eher nachgelassen, ruht auch das ihnen jetzt gemein-
schaftliche Futter nicht eher an, bis die Katze vollständig gefügig
ist, und die Kranke ist auch wieder leblich hergestellt. Jetzt leben
die beiden Thiere im besten Frieden.

L o k a l e s.

Bosen, 6. Oktober.

p. Brechdurchfall. Der Inspektor des hiesigen jüdischen
Krankenhauses erkrankte gestern an Brechdurchfall. Der Patient
befindet sich indessen heute schon wieder auf dem Wege der
Besserung.

p. Krampfanfall auf der Straße. Gestern Vormittag fiel
ein Arbeiter auf dem Bronkerplatz in Krämpfe, er mußte nach
seiner Wohnung geschafft werden. Ebenso wurde in der Tauben-
straße eine Frau plötzlich von Krämpfen befallen. Man brachte
dieselbe nach dem städtischen Krankenhaus.

p. Sudermann's Spezialitäten-Theater. Die allabend-
lichen Vorstellungen erfreuen sich fortgesetzt eines recht lebhaften
Besuches, so daß sich Herr Sudermann entschlossen hat, seine ge-
plante Abreise aufzuschieben und noch weitere vierzehn Tage mit
seinem Personal hier zu bleiben. Dasselbe leistet in der That auf
allen Gebieten der Gymnastik durchweg Vorzügliches und nament-
lich erregen Herr Rathke mit seinen theilweise geradezu auf-
regenden Leistungen am Trapez und die beiden Geschwister
Sudermann durch ihre graziose Gewandtheit als Jongleure
und auf dem Drahtseil jedesmal den stürmischen Beifall des Publi-
kums. Clowns füllen die Pausen in unterhaltender Weise aus.
Hoffentlich begünstigt die Witterung die ferneren Vorstellungen.

*** Die Gänsetransporte aus Rußland** mehren sich von
Tag zu Tag. In Myslowitz werden fast täglich drei bis vier
Wagen dieser feinsten Waare eingeführt und nach Berlin, Ham-
burg, Dresden u. s. w. weiterbefördert. Noch zahlreicher sind die
Verladungen in Wilhelmshafen und Rempden. Kleinere
Transporte werden nach Eisenbahnstationen, die nahe an der Grenze
liegen, herangeführt. Die zur Beförderung der Gänse dienenden
Wagen bestehen aus vier Stodwerken, von denen jedes etwa 200
Stück faßt.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern
drei Bettler. — Konfisziert auf dem Wochenmarkt auf dem
Sapleplatz 22 faule Eier und eine Menge verdorbener Pilze,
ferner einem Fleischer auf der Wallstraße ein trichinöses Schwein.
— Gefunden auf dem Petriplatz ein Taschmesser, auf der
St. Martinstraße eine Zylinderuhr und eine Gans. — In Zerfisch,
Kaiser Friedrichstr. 15 ist eine weiße Gans zugelaufen. — Am
Alten Markt wurde gestern Abend ein hiesiger Rentier sinnlos
betrunken aufgefunden und mußte nach seinem Hause geschafft
werden. — In der Wilhelmstraße kam es gestern Nachmittag wegen
einer Brücke zu einem großen Menschenauflauf.

A n g e k o m m e n e F r e m d e.

Bosen, 6. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufl. Isaak
a. Breslau, Jentich a. Seiffenmehrsdorf, Wenberg, Lewy, Mee,
Anacker u. Michaelis a. Berlin, Kuhlmann a. Schleibisch, Müller
a. Plauen, Koch a. Hanau, Engelle a. Cannstatt, Hanemann a.
Almenau, Pauli a. Bremen, Reg.-Baumeister Engelbrecht a. Berlin,
die Rentiers Große a. Berlin, Bäcker nebst Familie a. Wüste-
Waltersdorf, Kammerherr v. Bobbin u. Frau a. Ludowa, Obern-
fängerin Fr. Hesse a. Prag, Advantagur Eichholz a. Glatz, Bau-
meister Mäge a. Bojanowo, Rechtsanwalt Cohn a. Rogasen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Frau Oberpostdirektor
Hubert nebst Fam. a. Bosen, Frau Stabsarzt Sander nebst Tochter
a. Bosen, Rittergutsbes. v. Rathusius a. Uchorowo, Obernfängerin
Fr. Hesse a. Prag, die Fabrikanten Grambach a. Dresden, Hest a.
Plauen, Landwirth Ballin a. Bischoffswerder, Ingenieur Rosenbusch
a. Königsberg, Rentier Kuhn a. Berlin, die Kaufl. Heymann,
Stein u. Schindler a. Berlin, Gehlhorn a. Danzig, Frankenberg a.
Glabach, Deder a. Mainz, Langner a. Leipzig.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Ghefowski
und Frau a. Starogrod, v. Unrug a. Wlodo, Frau v. Gulewicz
a. Wlodojewicz, Prospt Wamzyniak a. Schrimm, Hauptmann a. D.
Lenz a. Wlodo, die Kaufl. Hellmann a. Würzburg, Wittenborff
a. Krefeld, Klenne, Höhl, Senger a. Berlin, Langner a. Kobylin,
Wolff a. Breslau, Wlodo a. Wlodo, Rentier Toporowski
a. Bistupice, Gruszczyński a. Lublischin, Frau Koleszewski a. Wlodo-
gromiz.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufl. Kaczynski a.
Gostyn, Achner a. Breslau, Kobold a. Hannover, Roje a. Berlin,
Bender a. Hohenlimburg, Deder a. Dresden, Rentier Müller u.
Frau a. Breslau, die Rittergutsbes. v. Kozłowski a. Tarnobro,
v. Jaczynski a. Biaski, Student v. Jaczynski a. Biaski, Substitut
Kumarcowicz a. Wlodo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kauf. Forst a. Nachen, Küß a. Köslin, Jst a. Hamburg, Müller a. Neudörfel, Nigitz a. Woldenberg, Klose a. Stettin, Wachenheimer a. Frankfurt a. M., Golinski a. Breslau, die Lehrer Sered nski a. Lubach, Serwinski a. Kviticz.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kauf. Schindler a. Krefeld, Wegner a. Bromberg, Scholz u. Kahl a. Berlin, Werloppe a. Leipzig, Stationsdiar Günther a. Berlin, Gutsch. Blazewski a. Stenischewo, Lehrer Brand a. Berlin.

Handel und Verkehr.

1.—! **Neutomischel**, 4. Okt. [Hopfenbericht.] Am hiesigen Blase war in den letzten Wochen der Verkehr im Hopfengeschäfte recht reger. Die heimischen Händler und die hier sich aufhaltenden bayerischen Einkäufer besuchten häufiger die Eigner in den umliegenden ländlichen Produktionsorten und übernahmen bei denselben zuweilen recht bedeutende Quantitäten des Produktes. Der Umsatz an Waare würde jedenfalls noch bedeutender gewesen sein, wenn die Produzenten, die bei dem ungünstigen Ausfall der diesjährigen Ernte in den meisten Produktionsländern auf ein Höhergehen der Preise mit aller Bestimmtheit rechnen, nicht in der Abgabe ihres Produktes sich so zurückhaltend zeigen möchten. Sehr lebhaft war im Laufe der verfloffenen Woche, der sogenannten Verkaufswoche, der Geschäftsverkehr in der hiesigen Hopfenhalle, wo mehrere Produzenten des hiesigen Hopfendistrikts, darunter einige Großgrundbesitzer, ihren Hopfen zum Verkauf ausgestellt hatten. Das Produkt wurde hier von Konsumenten und Händlern täglich viel begehrt und in größeren Mengen übernommen. Die Preise wurden größtenteils in der bisherigen Höhe weiter gezahlt, denn man bewilligte für Hopfen bester Qualität und Farbe diesjähriger Ernte 155—165 M., für Waare mittlerer Güte 145—150 M., für Hopfen geringerer Qualität 135—140 M. und für vorjähriges Produkt 120—130 M. pro 50 Kilogramm. In Kirchplatz-Vorort machte sich in der letzten Zeit im Hopfenhandel ein recht reger Verkehr bemerklich, denn die dortigen Geschäftsleute übernahmen theils für Rechnung böhmischer und bayerischer Handlungshäuser, theils für Brauerfundschaft bei den Produzenten in den umliegenden ländlichen Ortschaften recht bedeutende Waarenmengen. Die Preise, die sie bewilligten, variierten, je nach der Qualität der Waare, zwischen 135—160 M. pro Zentner. Auch in Konsolewo war in den letzten Wochen der Geschäftsverkehr recht belangreich. Die Händler daselbst vertriehen rege Kauflust und machten bei den Eignern in den naheliegenden Landgemeinden viele Geschäftsabschlüsse zu Preisen in Höhe von 135—155 Mark pro 50 Kilogramm.

London, 4. Okt. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollat.] Der Markt ist sehr thätig und die englischen Hopfen gehen schnell in die Hände der Konsumenten über. Werthe haben eine steigende Tendenz; einige Pflanzer halten zurück in der Erwartung höherer Preise. Für feinste East und Mid Kent Goldings werden 10—10 Pf. St. 10 sp. verlangt. Im Allgemeinen ist die diesjährige Qualität sehr befriedigend und die, welche am längsten geblieben haben, obgleich nicht von bester Farbe, sind aber von sehr guter Beschaffenheit und wiegen mehr wie die, welche früher gepflückt wurden. In fremden Hopfen ist das Geschäft noch sehr beschränkt, Continental Hopfen werden etwas mehr offerirt, in Amerikanischen und Californischen sind dagegen wenig Muster am Markt und Preise dafür sind noch unstetig. Der Import während voriger Woche betrug: 10 Ballen von Hamburg, 75 Ballen von Antwerpen, 7 Ballen von Bissingen, 38 Ballen von Gent und 55 Ballen von Ostende.

Marktberichte.

Berlin, 5. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Markt war ziemlich stark besetzt. Das Geschäft ging flott und wurden für Rindfleisch höhere Preise bezahlt, im Uebrigen unverändert. Wild und Geflügel: Hochwild wenig am Markt, desgleichen Hasen. Geschäft flott, Preise anziehend. Rebhühner gefragt. Krametsvögel reichlich und geräumt. Fische: Zufuhr knapper. Geschäft lebhaft, Preise höher. Butter und Käse: Butter fest, Käse lebhafter. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 48—54, IIIa 40—46, Kalb. Fleisch Ia 52—68 M., IIa 35—50, Hammelfleisch Ia 42—55, IIa 35—41, Schweinefleisch 50—61 M., Bafonier 47—48 M., Serbisches 48—50 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Backschinken — M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schinken 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 M. pro 50 Kilo.

Wild. Rothwild per 1/2 Kilo 0,27—0,34 M., Damwild per 1/2 Kilo 0,47—0,77 M., Rehwild Ia. per 1/2 Kilo 0,85—1,18 M., do. IIa. per 1/2 Kilo — M., Hasen Ia. p. Stück 3,00 bis 4,25 Mark.

Wildgeflügel. Wildenten 1,40 M., Kricken v. St. 0,55 M., Rebhühner, junge do. 1,30—1,80 M., Rebhühner, alte do. 1,00—1,06 M., Wacheln do. — M.

Bahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. 1,15—1,35 M., Puten do. — M., Hühner, alte do. 0,90—1,25 M., do. junge 0,75—0,90 M., Tauben do. 0,40, Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 54—64 M., do. große do. 36 Mark, Bander 86 Mark, Variche — Mark, Karpsen. große 80 M., do. mittelgroße bis 70 M., do. kleine bis 60 M., Schleie 84—86 M., Biele 40—58 M., Aal 50—58 M., Bunte Fische 49—59 M., Aale, große, 80 M., do. mittelgroße 68—78 M., do. kleine 58 M., Quappen — M., Karauschen 63—68 M., Kobbow — M., Wels — M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 120 M. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schod 5—8 M., do. 11—12 Ctm. do. 2,00—3,00 M., do. 10 Ctm. do. 1,25 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—128 M., IIa. do. 110—116 M., geringere Hofbutter 100—108 M., Landbutter 95—98 M., Poln. — M., Margarine 48—70 M.

Eier. Frische Vandeier ohne Rabatt 3,20 M., Prima Kisten mit 8 1/2 Proz. oder 2 Schod p. Kiste 2,85—2,95 M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 200 M., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm 5,00—6,00 M., Knoblauch per 50 Kilo 14—16 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schod 0,50—0,60 M., Champignon per 1/2 Kilo 1 M., Spinat pr. 7 Kilo 0,50—0,75 M., Gurken, p. Schod 1—3, Schlangen- 6—10 M., Salat per Schod 0,75—1,00 M., Kettige, junge, p. Schd. 1—1,50 M., Wirsingfohl, jung, p. Schd. 4—6 M., Pfefferlinge p. 50 Kilo 5—6 M., Sellerie p. Schod 1,00—6,00 M., Land-Nablaeschen pr. Schod Bunde 0,75 M., grüne Bohnen p. 50 Str. 6—7 M., Weißkohl pro Schod 3—6 M.

Obst. Äpfel (in Wagenl.) p. 50 Kilo 7—9 M., Kirschen, p. 50 Str. 5,50—7 M., Pflaumen, blaue p. 35 Kilo 5,00—7 M., Weintrauben ungarische per 1/2 Kilo 0,15—0,25 M., Zitronen Mentone 420 Stück 25—28 M.

Bromberg, 5. Okt. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Weizen 140—150 M. feinsten über Notiz. — Roggen nach

Qualität 124—134 M. Gerste nach Qualität 130—138 Mark. — Braugerste 139—145 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M. — Kocherbsen 141—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 33,00. Marktbreise zu Breslau am 5. Oktbr.

Festsetzungen der städtischen Markt- Notirungs-Kommission.		gute		mittlere		gering. Ware.	
		Höch- ster M. Pf.	Nie- drigst. M. Pf.	Höch- ster M. Pf.	Nie- drigst. M. Pf.	Höch- ster M. Pf.	Nie- drigst. M. Pf.
Weizen, weißer	} pro 100 Kilo	15 60	15 40	15 10	14 60	13 60	13 10
Weizen, gelber		15 50	15 30	15 —	14 50	13 50	13 —
Roggen		14 40	14 10	13 90	13 60	13 40	13 10
Gerste		15 —	14 80	14 60	13 80	13 10	12 10
Hafer		13 60	13 40	13 —	12 80	12 30	11 80
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Maß per 100 Kilogr. 21,60 20,60 18,50 Mark.

Winterrüben 20,90 20,10 18,90

Breslau, 5. Okt. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Roggen p. 100 Kilo — M. — Gerste, abgelaufene Rindungsschneide —, p. Oktbr. 143,00 Br. p. Okt.-Nov. 143,00 Br. Nov.-Dez. 143,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 135,00 Br. Rübsen (p. 100 Kilo) p. Okt. 50,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —, Alter, v. Okt. 53,00 Br. Okt. (70er) 53,00 Br. Okt.-Nov. 52,00 Br. Sint. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 5. Okt. Wetter: Schön. Temperatur + 13 Gr. R., Barom. 762 Mm. Wind: SO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loco 148 bis 154 M., per Oktbr. 154,5 M. bez., per Okt.-Novbr. 154,5 M. bez., per Nov.-Dezbr. 155,5 M. u. ob., per April-Mai 161 M. bez., — Roggen flau, pr. 1000 Kilogramm loco 135—139 M., per Oktbr. und per Okt.-Novbr. 140 M. bez., per Novbr.-Dez. 140,5 M. bez., per April-Mai 143,75 M. Br. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilogr. loco Komm. 136—140 M. bez. — Rübsen fest, per 100 Kilogr. loco ohne Faß bei Kleinigkeiten 48,5 M. Br., per Okt. 48,5 M. Br., per April-Mai 49 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10000 Liter-Proz. loco ohne Faß 70er 33,5 M. bez., per April-Mai 70er 33 M. bez. — Angemeldet: 4000 Str. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 154,5 M., Roggen 140 M.

Landmarkt. Weizen 148—152 M., Roggen 138 bis 140 M., Gerste 135—140 M., Hafer 138—142 M., Kartoffeln 30—33 M., Senf 2,5—3 M., Stroh 24—27 M. (Okt.-Stg.)

Jahresbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

Fein Brodrastina	28,00 M.	28,00 M.
Fein Brodrastina	—	—
Gem. Raffina	27,25—27,50 M.	27,25—27,50 M.
Gem. Mehl I.	26,00 M.	26,00 M.
Krykallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Würfelzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 5. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

Granulirter Zucker	4. Okt.	5. Okt.
Kornzud. Rend. 92 Proz.	13,90—14,10 M.	13,90—14,10 M.
do. Rend. 88 Proz.	13,15—13,50 M.	13,15—13,40 M.
Raphr. Rend. 75 Proz.	—	—

Tendenz am 5. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhiger.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

vom 4. bis 5. Okt., Mittags 12 Uhr.

Paul Rodtke XIII. 3439, leer, Bromberg-Lochow. August Günther IV. 709, leer, Spandau-Thorn. Julius Janowski XIV. 59, leer, Bromberg-Kruschwitz. August Thiele I. 20 911, leer, Berlin-Brahna. Ferdinand Grastowski I. 20901, leer, Bromberg-Montwy. Ed. Wolff VIII. 1350, leer, Landsberg-Schulitz. Karl Schattke I. 20 811, leer, Berlin-Bromberg. Julius Haupt VIII. 1313, Güter, Magdeburg-Thorn. August Fehlan, Nr. 193, Schleppdampfer „Flegel“, Bromberg-Kruschwitz. Wilhelm Hannemann, IX. 3725, Artilleriegeschosse, Thorn-Spandau. Heinrich Ufert I. 19 814, leer, Kassel-Bromberg. Wilhelm Schulz VIII 1015, leer, Bromberg-Kruschwitz. Karl Zurawski VIII. 1248, leer, Thorn-Kruschwitz. Eduard Garbke, Schleppdampfer „Arto“, Brahna-Wich. Wilhelm Glawe IV. 710, Petroleum, Stettin-Bromberg. Karl Krehmann III. 1540, Artilleriegeschosse, Thorn-Spandau. August Krohne XLVI. 40, Artilleriegeschosse, Thorn-Spandau. Karl Schneider, IV 720, Güter, Bromberg-Kruschwitz.

Holzflöherei.

Vom Hafen Brahmünde: Tour Nr. 250, Nachschickel-Bromberg für J. Jeremias-Bosen.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 6. Okt. Amtlich wurden gemeldet 21 Cholera-Erkrankungen und 8 Todesfälle; davon entfallen auf gestern 11 Erkrankungen und 5 Todesfälle. Transportirt wurden 21 Erkrankte und 1 Leiche.

Wien, 6. Okt. Premierlieutenant v. Reichenstein ist um 9 Uhr 56 Min. Vormittags in Florisdorf eingetroffen. Die Dauer des Rittes war 73 Stunden 6 Minuten, 1 Stunde 40 Min. mehr als der bisherige beste österreichische Reiter, Graf Stahrenberg.

Peft, 6. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages sind 40 Cholera-Erkrankungen und 17 Todesfälle angemeldet.

London, 6. Okt. Der Dichter Tennyson ist heute früh 1 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. Okt. Das Pferd des Prem.-Lt. v. Reichenstein, welches sehr erschöpft ankam, stürzte wenige Schritte hinter dem Ziel zusammen. Prem.-Lt. v. Reichenstein wurde vom Publikum stürmisch begrüßt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Im Verlage von Bist & Franke in Leipzig ist soeben in 3., stark vermehrte und verbesserte Auflage Reimann's Mendelssohn-Biographie und Schilderung seiner Werke erschienen. Uns eine ausführlichere Beschreibung eventuell vorbehalten, wollen wir heute nur darauf hinweisen, daß diese Neubearbeitung des Werkes nicht nur für die Verehrer des Meisters, dessen eingehender Würdigung es gewidmet ist, sondern für alle Freunde der Kunst überhaupt, welche gern den Genius in seinen frühesten Neuerungen beobachten, deshalb erhöhtes Interesse gewinnt, weil sie durch die eingehende Beschreibung der ersten, nicht veröffentlichten Kompositionenversuche des genialen Knaben vervollständigt werden konnte.

Börse zu Bosen.

Bosen, 6. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus gekündigt —, 3. Regulirungspreis (50er) —, (70er) —, (80er ohne Faß) (50er) 52,10, (70er) 52,60.

Bosen, 6. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: schön. Spiritus etwas niedriger. 80er ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 52,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Bosen.)

Weizen flauer do. Okt.-Nov. 151 75 154 25 do. April-Mai 159 25 160 50

Roggen ruhig do. Okt.-Nov. 142 — 143 25 do. April-Mai 143 25 144 75

Rübsöl ruhig do. Oktober 49 50 49 50 do. April-Mai 50 10 50 10

Kündigung in Roggen 250 Wipl. Kündigung in Spiritus (70er) 90 000 Str., (50er) — 000 Str.

Berlin, 6. Oktober. Schluss-Kurse. Not.v.5

Weizen pr. Okt.-Nov. 151 50 152 25 do. April-Mai 159 — 160 50

Roggen pr. Okt.-Nov. 141 — 142 75 do. April-Mai 142 25 144 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.) Not.v.5

do. 70er loco 95 — 94 60 do. 70er Oktober 83 70 83 39

do. 70er Okt.-Nov. 82 30 82 20 do. 70er Nov.-Dez. 82 30 82 10

do. 70er April-Mai 83 30 83 30 do. 70er Mai-Juni — — —

do. 50er loco 54 70 54 20

Not.v.5

Do. 3%, Reichs-Anl. 86 70 86 90 Boim. 5%, Pfdbf. 64 90 64 90

Konfolid. 4%, Anl. 106 90 106 90 do. Liquid.-Pfdbf. 62 10 62 25

do. 3%, 100 40 100 50 Ungar. 4%, Goldr. 95 40 95 40

Boj. 4%, Pfdbf. 101 60 101 50 do. 5%, Pfdbf. 85 50 85 60

Boj. 3%, do. 96 90 97 — do. 5%, Pfdbf. 164 90 166 —

Boj. Rentenbriefe 102 60 102 50 do. fr. Staatsb. 41 60 42 10

Boj. Brov.-Obli. 95 50 95 30 Lombarden 183 25 183 60

Defferr. Bantnoten 170 10 170 15 do. Silberrente 81 75 81 80

do. Silberrente 203 50 203 95 Russk. Bantnoten 164 75, Diskonto-Kommandit 183 25,

Russk. Bantnoten 97 80 97 90

Schwarzlopf 218 — 218 90

Matiz. Ludwigf. do. 114 50 114 75 Dortm. St.-Br. 63 — 62 25

Marlenb.-Wlao. do. 58 — 58 25 Gellentf. Kohlen 133 50 134 —

Griech. 4%, Goldr. 49 50 50 40 Sibir. St.-Br. 37 25 37 50

Italienische Rente 92 90 92 80 Ultimo

Mexik. neue A. 1890 77 75 77 40 St. Mittelm. C. St. A. 106 90 106 75

Russk. 4%, Anl. 1880 96 80 96 60 Schweizer Rentr. 127 25 128 90

do. 3%, Orient-Anl. — — 64 75 Barich. Wiener 206 50 205 50

Rum. 4%, Anl. 1880 81 90 81 90 Berl. Handelsgefell. 135 60 136 —

Serbische R. 1885 75 10 75 — Deutsche Bant.-Anl. 159 50 159 50

Türk. 1%, konj. Anl. 22 60 22 60 Königs- u. Laurab. 110 25 110 —

Dist. Roman. B. A. 183 90 183 75 Bochumer Gußstahl 126 60 126 50

Boj. Spritfabr. B. A. 77 50 77 —

Nachbörse: Kredit 164 75, Diskonto-Kommandit 183 25, Russische Noten 203 75.

Stettin, 6. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Bosen.)

Weizen matt do. Oktober 154 75 154 50 do. Okt.-Nov. 154 50 154 50

Roggen flau do. Oktober 138 — 140 — do. Okt.-Nov. 138 — 140 —

Rübsöl still do. Oktober 49 — 48 50 do. April-Mai 49 — 49 —

*) Petroleum loco verfeuert Usance 1 1/2 pCt.

Wetterbericht vom 5. Oktbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen. Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresnib. red. in mm. W i n d. W e t t e r. Temp. i. Cels. Grad.

Mullaghamor. 746 ESW 2 Regen 9

Aberdeen. 744 NW 5 bedeckt 8

Christianjund. 758 SW 2 bedeckt 11

Kopenhagen. 760 NED 3 halb bedeckt 10

Stockholm. 761 N 2 bedeckt 7

Saparanda. 762 S 2 bedeckt 5

Petersburg. 762 NW 1 bedeckt 6

Moskau. 763 NW 1 bedeckt 4

Cort Queenst. 748 N 1 Regen 9

Cherbourg. 750 N 4 bedeckt 10

Selder. 749 ESW 5 wolfig 11

Sylt. 755 NED 4 halb bedeckt 8

Hamburg. 756 NED 4 bedeckt 8

Swinemünde. 760 SW 2 heiter 8

Neufahrw. 762 NW 1 heiter 6

Memel. 761 NW 1 heiter 12

Paris. 749 SW 2 bedeckt 11

Münster. 752 NED 3 heiter 13

Karlsruhe. 756 NW 1 wolfig 8

Wesbaden. 755 SW 1 heiter 9

München. 757 NW 1 bedeckt 8

Chemnitz. 758 SW 3 heiter 10

Berlin. 758 SW 2 heiter 9

Wien. 759 S 2 halb bedeckt 12

Breslau. 761 D 1 wolfig 7

Ne d'Alx. 748 S 3 bedeckt 15

Nizza. 757 NW 4 bedeckt 16

Triest. 760 NW 1 wolfig 17

*) Thau, Dunst im Horizont. *) Nachts starker Thau. *) Thau.

*) Starker Thau. *) Nebel, Thau.

Uebericht der Witterung. Im südlichen Nord-seegebiete frische südliche und südöstliche Winde verurachend; am höchsten ist der Luftdruck über Galtien. Bei schwacher meist süd-östlicher Luftbewegung und durchschnittlich nahezu normalen Wärme-verhältnissen ist das Wetter in Deutschland vorwiegend heiter und trocken; nur in den westlichen Grenzgebieten herrscht wolfige Witterung, welche sich demnach ostwärts über ganz Deutschland ausbreiten dürfte. Je d'Alx meldet 29, Gräz 32, Zarmouth 41, Cherbourg 52 mm Regen. Deutsche Seewarte.